Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Joulane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Ant. Bl. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Nielisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 419

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 19. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

Berlin, 18. Juni.

— Der Kaiser arbeitete heute Vormittag mit dem Kriegsminister General v. Kaltenborn-Stachau und hörte später den Vortrag des Abtheilungs-Chefs im Militärkabinet v. Lippe. Morgen Vormittag gedenkt der Kaiser nach Berlin zu kommen um den Tag über hier zu verbleiben. — Am 28. Juni wird sich der Kaiser nach einer Hamburger Meldung der „Nationalztg." auf dem neuen Schnelldampfer „Fürst Bismarck" nach Helgoland begeben.

— Von Aeußerungen des Kaisers beim gestrigen Gartenfest auf der Pfaueninsel ist noch hervorzuheben, daß er meinte, eine Art Verjüngungskur könne dem Herrenhause nicht schaden. Ferner soll der Kaiser seinen Gästen die Erwerbung von Ansiedelungen in Elsaß-Lothringen empfohlen haben. Im Anschluß daran, daß Herr v. Below nur durch Zwischenfälle verhindert gewesen sei, das dem kaiserlichen Gute Urville in Lothringen benachbarte Gut Landonvillers zu erstehen, habe der Kaiser der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß es nach jeder Richtung dienlich und lohnend sein würde, wenn deutsche Männer auf dem Boden des Reichslandes ein Heim für ihre jüngeren Söhne begründeten. Das Klima sei herrlich, die Bodenverhältnisse regten zur Arbeit an, die Bevölkerung sei liebenswürdig. Er würde sich freuen, zu hören, daß mehr Ankäufe in Elsaß-Lothringen gemacht würden, auch namentlich von Mitgliedern jener alten fränkischen und niedersächsischen Geschlechter, die seiner Zeit auch die baltischen Provinzen besiedelt hätten. — Von freisinnigen Abgeordneten sollte übrigens nach dem „Berl. Tagebl." auf der Pfaueninsel nur der Abg. Kolisch anwesend gewesen sein, und zwar als Schriftführer des Abgeordnetenhauses. Herr Kolisch war indessen der „Freis. Ztg." zufolge nicht anwesend. Die freisinnige Partei war bei dem Fest überhaupt nicht vertreten.

— Auch dem Minister Miquel hat der Kaiser sein Bild übersandt, ebenso wie dem Minister Herrfurth, und zwar gleichfalls in Begleitung eines längeren eigenhändigen Briefes, in welchem der Kaiser seinen Dank für das Gelingen des Einkommensteuergesetzes ausspricht.

— Zum Nachfolger des Grafen Münster in Paris ist nach der „Kreuzztg." Generalmajor v. Wedel, dienstthuender General à la suite des Kaisers, der bis auf weiteres zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amte kommandirt worden ist, ausersehen.

— Der Finanzminister Miquel, der Handelsminister von Berlepsch und wahrscheinlich auch der Staatssekretär des Reichsschatzamts Freiherr v. Maltzahn-Gueltz werden Anfangs Juli eine Informationsreise nach Westpreußen und Ostpreußen antreten. Wie verlautet, werden sie auf derselben am 4. oder 5. Juli, oder an beiden Tagen in Danzig weilen, sich von da nach Elbing und am 7. Juli nach Königsberg begeben.

— Angesichts des Zusammensturzes der Eisenbahnbrücke bei Basel wird zur Beruhigung des Publikums im „Reichsanzeiger" mitgetheilt, daß schon seit dem Jahre 1883 in Deutschland die größeren Brückenbauwerke, namentlich die eisernen Brücken, neben der alljährlichen Prüfung des baulichen Zustandes in bestimmten Zeitabschnitten einer sorgfältigen besonderen Untersuchung unterworfen werden, „welche sich auf den betriebssicheren Zustand sowohl des Mauerwerks als auch des eisernen Ueberbaues erstreckt. Bei den mit diesen Untersuchungen verbundenen Probebelastungen der eisernen Konstruktionen werden außer den Durchbiegungen der Träger bei ruhender und bei bewegter Last auch die unter der Einwirkung der Verkehrsbelastung etwa entstandenen, bleibenden Einsenkungen, sowie ferner bei Bauwerken mit größeren Lichtweiten die Seitenschwankungen festgestellt. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden nach vorgängiger Sichtung bei den betreffenden Verwaltungs-Behörden im Reichseisenbahnamt einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wiederholt haben diese Prüfungen im Laufe der Zeit nicht allein zu Verstärkungen einzelner Theile, sondern auch zum Umbau ganzer Konstruktionen geführt."

Zur Erläuterung für diese vom Reichseisenbahnamt veranlaßten Untersuchungen wird Folgendes mitgetheilt: „Da es an Erfahrungen über die Dauer eiserner Brückenbauwerke mangelt, so kann eine Gewißheit über die unverminderte Widerstandsfähigkeit derartiger Konstruktionen nur dadurch erlangt werden, daß dieselben regelmäßig wiederkehrenden Untersuchungen und hiermit zu verbindenden Probebelastungen unterworfen werden. Dabei kann es gleichgiltig sein, ob die Widerstandsfähigkeit der Konstruktion mehr durch mechanische oder mehr durch chemische Einwirkungen ungünstig beeinflußt wird; immer wird sich aus den bei der Probebelastung beobachteten Durchbiegungen der einzelnen Träger ermitteln lassen, ob und inwieweit die Tragfähigkeit derselben, sowie der übrigen Konstruktionstheile etwa eine Einbuße erlitten hat."

— Ueber geflickte Schienen giebt die „Westf. Volks-Ztg." in einem neuen, telegraphisch bereits erwähnten Artikel weitere Auskunft. Herr Baare, so heißt es, habe in den Essener Verhandlungen bereits zugegeben, daß hin und wieder geflickte Schienen mit unterliefen, und daß solches auf allen Werken vorkomme. Er wisse ganz bestimmt, daß auch auf der „Union", dem „Phönix", der „Gute Hoffnungshütte" u. s. w. derartige Unregelmäßigkeiten vorkämen. Herr Baare müsse also mit den Machenschaften bekannt sein, welche es ermöglichen, den Eisenbahnen mit den guten auch einen mehr oder minder großen Prozentsatz geflickter Schienen zu liefern. Er wisse also, daß die Eisenbahnen diese Schienen bekämen, und er müsse dementsprechend auch wissen, wie es gemacht werde, daß die Verwaltungen derartige Schienen erhielten. Hier träten die falschen Stempel in Aktion, und der auf das theilweise Geständniß des Herrn Baare gestützte Indicienbeweis hätte bei der ungeheuern Wichtigkeit der Sache und dem großen Interesse, welches Herr Baare daran haben müsse, die Sache zu verdunkeln, dazu führen müssen, über denselben und die übrigen kompromittirten Beamten die Untersuchungshaft zu verhängen. Die „Volksztg." giebt hiernach ein genaues Bild von der Herstellungsweise der Stahlschienen. Die Eisenbahnschienen werden bekanntlich durch Walzen hergestellt. Die glühenden Stahlblöcke werden mit großer Gewalt zwischen je zwei Walzen durchgezogen, in denen je die Hälfte des vertikalen Schienendurchschnittes eingeschnitten ist. Diese beiden Hälften passen ganz genau aufeinander, so daß, wenn der glühende Stahlblock einige Male durch die Walzen durchgegangen ist, derselbe die Form einer Eisenbahnschiene angenommen hat. Nun kommt es sehr häufig vor, daß die Schienen Risse, Sprünge oder sogenannte Brandlöcher haben. Die Eisenbahnverwaltungen lehnen die Annahme solcher Schienen mit Recht ab und verlangen, daß dieselben umgeschmolzen werden. Auf dem Bochumer Werk habe man nun diese minderwerthigen Schienen geflickt und, nachdem sie mit falschen Stempeln versehen sind, den Eisenbahnverwaltungen in die Hände gespielt. Auf einer abgelegenen Stelle des „Bochumer Vereins" seien besondere Vorrichtungen hierfür getroffen. Dort werden die Brandlöcher beseitigt, indem man sogenannte Schwalbenschwänze in die Schienen schneidet und gesunde Stahlstücke einsetzt. Dort werden auch die Risse und Sprünge mit Eisenkitt verdeckt. Dieser Eisenkitt wird bereitet aus Mastix, unter welches Eisenfeilspähne gemischt werden. Der „Bochumer Verein" beziehe seit langen Jahren dieses Harz in großen Quantitäten von einer rheinischen Firma; dem Untersuchungsrichter stehe der Name dieser Firma auf Verlangen gerne zur Verfügung. — Mit diesem Eisenkitt, der etwa die Konsistenz des Glaserkittes (Stockfarbe) hat und an der Luft hart wird, so behauptet die „Westf. Volksztg." weiter, werden die Sprünge und Risse sorgfältig ausgefüllt. Dann wird die Oberfläche des ausgefüllten Risses mit Graphit bestrichen und mit einem Stücke Kokes sorgfältig abgerieben. Letzteres geschieht, um der geflickten Stelle die grau-bläuliche Farbe zu geben, welche die Schiene im Uebrigen hat. Die so präparirten Schienen werden unter die guten gemengt und dem Revisor vorgelegt. Uebersieht er die Mängel und nimmt die schlechten Schienen ab, so ist es recht. Verhält er sich dagegen weigerlich und läßt die geflickten Schienen bei Seite liegen, so hat man den falschen Stempel in Bereitschaft, und die Eisenbahnverwaltung bekommt die minderwerthigen Schienen doch. In wie großem Maßstabe auf dem „Bochumer Verein" die Schienenflickerei betrieben wird, geht unter anderem auch daraus hervor, daß die Vorrichtungen, welche sich auf der Fabrik selbst befinden, seiner Zeit nicht mehr ausreichten. Man habe daher auf dem von der Werks-Verwaltung angekauften Thiemanns-Hof in Höntrop, der mit dem Hauptwerke durch Schienengeleise verbunden ist, gewisse Einrichtungen zum Schienenflicken treffen lassen. — Soweit vorläufig die „Westf. Volksztg.", der wir die Verantwortung für ihre schwer belastenden Angaben natürlich überlassen müssen.

— Wie vorauszusehen war, schlagen die Sozialdemokraten im Interesse ihrer Sache fortgesetzt Kapital aus der ablehnenden Haltung der Regierung gegenüber einer Beseitigung oder Suspension der Kornzölle; so vergeht kein Tag, wo der „Vorwärts" den bedauerlichen Beschluß nicht ausbeutet. Einen Tag nach Schluß der Debatte im Abgeordnetenhause schrieb das Blatt z. B.:

Ueber die Debatte selbst wollen wir uns jetzt nicht kritisch aussprechen: das Eine steht aber fest, vom Standpunkt der Bewegung gegen die Kornzölle ist es ein entschiedener Vortheil, daß das Abgeordnetenhaus in so schroffer Form und mit solcher Majorität sich gegen eine Maßregel erklärt hat, welche neun Zehntel und mehr des deutschen Volkes verlangen. Der Bewegung wird hierdurch ein kräftiger Anstoß gegeben. Und der Sache der Sozialdemokratie kann es blos zum Nutzen gereichen, wenn der Gegensatz zwischen Volk und einer auf Grund des Dreiklassen-Wahlgesetzes, des „elendesten aller Wahlgesetze" gewählten Volksvertretung zu so scharfem Ausdrucke kommt: Freilich auch im Reichstag, der aus allgemeinem Wahlrecht hervorgegangen ist, haben die Getreidezölle noch eine Majorität, so lange die Regierung für dieselben ist. Indeß diese Majorität ist keine feste; und die Wähler sollten ihre Herren Vertreter während der Ferien recht tüchtig ins Gebet nehmen — da wird wohl Mancher bekehrt werden.

Heute läßt sich der „Vorwärts" nun wieder folgendermaßen hören:

Die Landtags-Session wird voraussichtlich am Ende der Woche geschlossen werden. Sie sollte „große Reformen" bringen, und hat nur ganz winzige Kompromisse gebracht, welche die Mißstände, deren Beseitigung es galt, fast unberührt gelassen haben. Daß, was wir gleich zu Beginn der Session sagten, mit diesem Landtag keine Reform durchzuführen sei, auch wenn die Regierung den ernstlichen Willen hätte, das dürfte inzwischen wohl Jedem klar geworden sein. „Große Reformen" und Landtag auf Grund des Dreiklassen-Wahlsystems, das sind Dinge, die nicht zusammengehen. — Die hervorragendste That des Landtags (natürlich im Sinne einer weiteren Entwickelung der Sozialdemokratie. Die Red.) ist aber seine schroff-feindliche Stellungnahme gegen die vom preußischen, wie dem gesammten deutschen Volk — mit Ausnahme eines winzigen Bruchtheils — einmüthig geforderte Beseitigung der Kornzölle. Das Volk wird dem Landtag sein Verhalten in dieser brennendsten aller Tagesfragen nicht vergessen. Und hoffentlich kommt nun auch, neben der Bewegung für die Abschaffung der Getreidezölle die Bewegung für Abschaffung des Dreiklassen-Wahlgesetzes endlich einmal in Fluß.

In solchen Auslassungen sehen wir also die Folgen der Vertheuerungspolitik, neben der eine Sozialpolitik, welche die Arbeiter mit der heutigen Gesellschaftsordnung versöhnen soll, sich allerdings merkwürdig genug ausnimmt.

Bremerhaven, 18. Juni. Bei der Verhandlung mit der Lohnkommission der streikenden Heizer mit der Direktion des Lloyd lehnte letztere, wie dem „Berl. Tagebl." gemeldet wird, entschieden die verlangte Geldzulage ab, dagegen wurde die Berücksichtigung der weiteren Forderungen in Aussicht gestellt. Der Geschäftsgang des Lloyd ist durch den Streik nicht beeinflußt.

Lokales.

Posen, 19. Juni.

—b. **Herr Landwirthschaftsminister von Heyden** hat mit den von Berlin hier eingetroffenen Mitgliedern der Ansiedelungskommission gestern Mittag unsere Stadt verlassen und sich mit dem Zuge über Kreuz wieder nach Berlin begeben.

* **Personal-Nachrichten. Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg.** Der Stationsvorsteher zweiter Klasse Hagen in Schönsee ist in den Ruhestand versetzt. Stationseinnehmer Manzek in Gnesen, Stationsassistent Preuß in Bromberg, Bahnmeister Mischke in Szillen, Werkmeister Hegel in Königsberg i. Pr. sind gestorben. Ausgeschieden ist der Stationsassistent Frank in Eydtkuhnen. Regierungsbaumeister Breust in Bromberg ist nach Neetz, Schlegelmilch in Heilsberg nach Landsberg i. Ostpr., Betriebskontrolleur Bütow in Posen nach Danzig, Eisenbahnsekretär Sacolowski in Thorn nach Danzig, die Stationsaufseher Forbrich in Montwy und Häuer in Exin nach Exin bezw. nach Amsee, Stationsassistent Lotz in Subkau nach Pelplin, Bahnmeister Blume in Terespol nach Bromberg versetzt worden. Die Prüfung bestanden: Die Kanzleiaspiranten Rückert in Königsberg i. Pr. und Piechowski ebendaselbst zum Kanzlisten, die Stationsaspiranten Drewlow in Alt-Damm und Scharnow in Köslin, Klein in Königsberg i. Pr. und Klietsch in Gumbinnen, Bieber in Wongrowitz zum Stationsassistenten, die Bahnmeisteraspiranten Haupt in Kreuz und Schmauch in Küstrin Vorstadt, Beyer in Neustettin zum Bahnmeister. Dem Betriebskontrolleur Uth in Danzig ist die Amtsbezeichnung „Verkehrskontrolleur" beigelegt worden.

—b. **Die Revision der Maße und Gewichte** in den Geschäftslokalitäten von Gewerbetreibenden hat gestern begonnen; heute wurde auf dem Fleischmarkt diese Revision vorgenommen.

—b. **Ein Menschenauflauf** entstand gestern Nachmittag in in der Friedrichstraße vor einem Geschäfte, dessen Inhaberin ihr Dienstmädchen mißhandelte.

—b. **Diebstahl.** Einem Dienstmädchen sind vor einigen Tagen aus einem Hause in der St. Adalbertstraße aus unverschlossener Küche zwei Ringe verschwunden, ein goldener, V. V. gezeichnet, und ein anderer mit zwei rothen und zwei weißen Steinen. Dem Anscheine nach sind die Ringe gestohlen, doch ist der Dieb noch nicht ermittelt.

* **Aus dem Polizeibericht** von Donnerstag. Verhaftet: eine betrunkene Frauensperson; ein Bettler. Gefunden: eine Pappschachtel mit Toilettesachen, 2½ Meter eiserne Kette, eine Scheere, ein Geigenbogen, ein Roßlederschuh, ein schwarzer Hut. Zugeflogen bezw. zugelaufen: ein Kanarienvogel, ein Hühnchen.

Wollmärkte.

* **Berlin,** 17. Juni, Abends. Auf dem Terrain des eigentlichen Wollmarktes, dem Berliner Lagerhofe, sind bis jetzt eingetroffen per Ostbahn 116 651,5 Kilo, per Stettiner Bahn 67 046 Kilo, per Hamburger Bahn 6057,5 Kilo, per Niederschlesisch-Märkische Bahn 4839,5 Kilo. Das sind zusammen 194 594,5 Kilo gleich 3891,88 Ztr., per Fuhre sind bisher nur eingeliefert ca 200 Ztr., sodaß also augenblicklich lagern ca. 4100 Ztr., gegen das Vorjahr um dieselbe Zeit weniger ca. 900 Ztr. Bisher sind vornehmlich Händlerwollen vertreten. Ueberhaupt angemeldet sind nur 8000 Zentner, doch ist zu berücksichtigen, daß viele Wollen unangemeldet zur Lagerung gelangen, immerhin dürften die Zufuhren analog den auf den voraufgegangenen Märkten gemachten Wahrnehmungen hinter denen des Vorjahres zurückbleiben. Auf den Lägern gingen die Einlieferungen gleichfalls nur langsam vor sich. Soweit sich bis jetzt die voraussichtliche Tendenz beurtheilen läßt, glaubt man in den Kreisen der Interessenten auf einen festen Markt schließen zu können. Die amtlichen Ermittelungen über die hiesigen Lagerbestände stehen noch aus, doch hoffen wir die bezüglichen Daten in unserem nächsten Bericht bringen zu können.

W. **Berlin,** 19. Juni. [Originaltelegramm der „Posener Zeitung".] Die Zufuhr auf offenem Markt betrug 9000 Zentner. Der Preisaufschlag stellte sich von 3 bis 5 Mark gegen das Vorjahr heraus. Hauptkäufer waren inländische Fabrikanten. Bis Mittag war über ¾ der Zufuhr verkauft.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juni.

Aktiva.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	923 670 000	Zun. 7 856 000
2)	Best. an Reichskassensch.	=	24 907 000	Abn. 110 000
3)	do. Noten anderer Banken	=	12 400 000	Zun. 2 569 000
4)	do. an Wechseln . . .	=	545 656 000	Abn. 11 202 000
5)	do. an Lombardforderung.	=	89 663 000	Zun. 4 256 000
6)	do. an Effekten	=	5 342 000	Zun. 169 000
7)	do. an sonstigen Aktiven	=	31 050 000	Zun. 276 000

Passiva.

8)	das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert
9)	der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert

10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	921 578 000 Zun.	2 308 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	550 878 000 Zun.	1 482 000
12) die sonstigen Passiva .	=	490 000 Abn.	329 000

Der heutige Reichsbankausweis zeigt wieder, daß ein erheblicher Zufluß an Baarmitteln bei der Bank stattgefunden hat. Der Metallbestand nahm um 7,8 Millionen zu, wogegen sich der Bestand an Wechseln um 11,2 Millionen verringerte, die Lombard-Forderungen dagegen um 4,2 Millionen zunahmen. Der Betrag der umlaufenden Noten vergrößerte sich um 2,3 Millionen, die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten um 1,5 Millionen. Die Ueberdeckung der Noten stellt sich diesmal auf 39,4 Millionen.

** **Paris,** 18. Juni. Die Deputirtenkammer nahm auf Verlangen der Regierung und entgegen dem Antrage der Zollkommission Zollfreiheit für ausländische Oelsamen an und genehmigte nur einen Zoll von 4 resp. 3 Frks. auf Mohn, Raps und Rübsen, welchen die Regierung acceptirt hatte.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19. Juni.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 10—10,15 M., Weizen 12 M., Erbsen 7,50—7,75 M., Hafer 8—9 M., Blaue Lupine 3—4 M. Gelbe Lupine 4—4,75 M. Das Schock Stroh 21 bis 22,50 M., Bundweise 45 Pf. Der Ztr. Heu 1,50—1,90 M. 1 Bund grüner Klee 15—20 Pf. 1 Bund grüne Luzerne 15—20 Pf. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 3,75—4 M. Die Metze Kartoffeln 20 Pf. 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund Wasserrüben 6—8 Pf. 1 Bund Möhren 5 Pf. 1 Bund Porree 5 Pf. 4—5 Bund Radieschen 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20—30 Pf. 1 Pfd. Spargel 30—50 Pf. 1 Gurke 20—50 Pf. 1 Liter Feldschoten 25 Pf. 1 Pfund Kirschen 30 Pf. 1 Pfd. Stachelbeeren 15 Pf. 1 Obertasse Walderdbeeren 20—25 Pf., Gartenerdbeeren 20—25 Pf. 1 kleine Metze Pilze 20—25 Pf. Das Pfd. Butter 90 Pf. bis 1 M. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Liter Milch 11—12 Pf. 1 Liter Buttermilch 8 Pf. 1 junge Gans 2,25—3,50 M., 1 Paar junge Hühner 90 Pf. bis 1,50 M., 1 Paar junge Enten 2,50—3,25 M. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt belief sich auf 175 Stück. Durchschnittspreise der Ztr. 32-35 M. Ferkel gegen 60 Stück, das Paar 6—7 Wochen alte, 18—20 M., Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 27 Pf., Hammel, gegen 150 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf., Rinder 30 und einige Stück im Preise von 135—210 M., 5 Milchziegen im Preise von 9—12 M. — Wronkerplatz: Das Pfd. Störfleisch 40 Pf., das Pfd. Hechte 80 Pf., Schleie 55—60 Pf., Barsche 35—40 Pf., Karauschen 55—60 Pf., Bleie 35—40 Pf., Barwinen 55—60 Pf., Aale 1—1,20 M., die Mandel Krebse 70 Pf. bis 1,50 M. — Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., Geräucherten Speck 70—80 Pf., rohen Speck 65 Pf., Schmalz 65—75 Pf., Rindertalg 40—50 Pf. — Sapiehaplatz: 1 Pfd. Tischbutter 90 Pf. bis 1 M. Die Mandel Hühnereier 60 Pf., Enteneier 80 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. 1 Liter Milch 11—12 Pf. 1 Pfd. neue Kartoffeln (wässerig) 20 Pf., 1 Metze alte Kartoffeln 15—20 Pf., 1 Pfd. Kirschen 30 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 20 Pf., Möhren oder Rettige 1 Bund 5 Pf., 1 Gurke 20—45 Pf. 1 Paar wilde Enten 2,50 M. 1 Paar kleine junge Hühner 1 M. 1 Paar große junge Hühner bis 2,25 M. 1 Paar junge Enten 2—2,75 M. 1 junge Gans 2,50—3,25 M. Die kleine Metze Pilze 20—25 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Juni. [Städtischer Zentralviehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 360 Rinder. Davon wurden 215 St. geringere Waare zu Montagspreisen verkauft. An Schweinen wurden aufgetrieben: 1459. Das Geschäft ging glatt und wurde zu etwas gehobenen Preisen ausverkauft. I. fehlte, II. und III. 56—57 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — An Kälbern wurden aufgetrieben: 887. Das Geschäft war langsam, weil Käufer schwer höhere Preise bewilligen wollten. I. 53 bis 58 Pf., ausgesuchte darüber, II. 48—52 Pf., III 42—47 Pf. Hammel: 620. Ungehandelt.

** **Berlin,** 18. Juni. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:
Am 12. Juni 1891 71 M. 90 Pf.
Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:
Am 12. Juni 1891 51 M. 90 Pf., am 13. Juni 51 M. 80 Pfg., am 15. Juni 51 M. 80 Pf., am 16. Juni 51 M. 30 Pf., am 17. Juni 51 M., am 18. Juni 50 M. 70 Pf.

** **Berlin,** 18. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Kleiner Markt. Ruhiger Handel zu alten Preisen. Wild und Geflügel. Rehe reichlich, Preise nachgebend. Geflügel flau. Fische. Zufuhr nicht ausreichend. Bei lebhaftem Geschäft sind günstige Preise erzielt. Für Lachs wenig Begehr. Butter. Leblos, Preise niedriger. Käse. Backstein gefragt, Harzer knapp. Gemüse. Kartoffeln wiederum gestiegen. Obst und Südfrüchte. Kirschen billiger, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, IIIa 44—48, Kalbfleisch 58—65 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 55—58, IIa 50—53, Schweinefleisch 45—52 M., Bakonier do. — M., serbisches do — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg., Ia. 53—74 Pf., IIa. —,— Pf. Rothwild per ½ Kilogr. 43 Pf., Kaninchen per Stück 80—100 Pf. Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. — Pf., do. (Rücken) do, — M. Wildschweine 44—46 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 2,40, Enten 1,25—2,40 M., Puten — M., Hühner, alte 1,10—1,50 M. do. junge 35—70 Pf., Tauben 30—40 Pf., Zuchthühner 0,80—1 M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 90—93 M., IIa. 84 bis 88 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 90—92, do. IIa 83—88 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 90—92 M., do. do. IIa. 83—88 M., geringere Hofbutter 70—80 M., Landbutter 70 bis 80 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M., Kalkeier — M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche, in Wagenladungen per Ztr. 5—5,50 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—22 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 8—10 M., do. junge, p. Bund 0,40—0,70 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 5—6 M., Kohlrüben p. Schock — M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 8—10 M., Gurken, Schlang.-, gr., p. St. 0,30—0,50 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 5,50—6,50 M., do. hiesige, p. St. 0,14—0,20 M., Spargel p. ½ Kg. Ia. 0,65—0,75 M., do. IIa. 0,45 bis 0,60 M., do. IIIa. 0,30—0,40 M., do. Dörener 0,80—0,90 M., do. Riesen- 1,00—1,20 M.

Obst. Kirschen p. ½ Kg. 0,30—0,35 M., Stachelbeeren 50 Ltr. 10—11 Mark, Erdbeeren pro Liter 0,80—0,90 M., Walderdbeeren 1—,10 Mark.

Bromberg, 18. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—235 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 190—200 Mk. — Hafer nach Qual. 166—170 Mk — Gerste 155—165 Mk. — Kocherbsen 170—180 Mk., Futtererbsen 150—165 Mk. — Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,00 Mark, 70er Konsum 51,00 Mark

Marktpreise zu **Breslau** am 18. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	24 50	24 30	23 90	23 40	22 90	22 40
Weizen, gelber		24 40	24 20	23 90	23 40	22 90	22 40
Roggen		20 80	20 50	20 30	20 10	19 60	19 10
Gerste		16 —	15 50	14 60	14 10	13 50	12 50
Hafer		16 60	16 40	16 20	16 —	15 80	15 60
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 18. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Juni 209,00 Gd., Juni-Juli 207,00 Gd., Juli-August 199,00 Gd, September-Oktober 193,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Juni 164,00 Gd., Juni-Juli 163,00 Gd. — September-Oktober 137,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) —. Per Juni 62,00 Br., September-Oktober 62,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juni (50er) 69,40 Gd., (70er) 49,60 Gd. und Br, Juni-Juli 49,60 Gd. und Br., Juli-August 49,40 Gd., August-September 49,40 Gd. September-Oktober 47,00 Br. — Zink. Seit letzter Notiz Schles. Verein- und Hohenlohe-Marke 23,20 bez. Die Börsenkommission.

Stettin, 18. Juni. [An der Börse.] Wetter: Ziemlich heiter. Temperatur: + 14 Gr. Reaumur. Barometer 28,6. Wind: WNW.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 226—234 M., per Juni und per Juni-Juli 232,5—231,5 Mark bez., per September-Oktober 209,5 M. Br. 209 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 205 bis 210 M., per Juni 208 M. nom., per Juni-Juli 207 M. bez., per Juli-August 197 M. Br. und Gd., per September-Oktober 190,5—191 M. bez. — Hafer still, per 1000 Kilo loko 160—164 M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59,5 M. Br., per Juni und per September-Oktober 59,5 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50,4 M. bez., per Juni und Juni-Juli 70er 49,4 Mark nom., per Juli-August 70er 49,4 M. nom., per August-September 70er 49,4 M. nom., per September-Oktober 70er 46,8 M. nom., per Oktober-November 70er — M. nom. — Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen. 5000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 232 M., Roggen 208 M., Spiritus 70er 49,4 Mark.

Nichtamtlich. Petroleum loko 10,9 M. verz. (Ostsee-Ztg.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 17. bis 18. Juni, Mittags 12 Uhr.

Theodor Wardacki XI. 183, leer, Bromberg-Lochowo. Andreas Palkowski IV. 364, Steinkohlen, Danzig-Pakosch. Wilhelm Strauch V. 760, kieferne Bretter, Fordon-Berlin. Karl Schneider IV. 720, Güter, Bromberg-Montwy. Gustav Schirmer Nr. 193, „Fliege“, Schleppdampfer, Bromberg-Montwy.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 106, 107, 108, J. Wegner-Schulitz mit 38 Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 109, B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Washington, 19. Juni. Amtliche Mittheilungen aus Chili bestätigen, daß die Kammer eine Bill annahm, welche den Präsidenten ermächtigt, eine Zwangsanleihe von 20 Millionen zur Fortsetzung des Kampfes aufzunehmen. Der Kongreß genehmigte die öffentliche Versteigerung alles im Staatsschatze als Metalldeckung für den Papiergeldumlauf angesammelten Goldes und Silbers.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. Juni 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	--	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	—	19	60	—	—	19	70
	niedrigster		19	80	19	40	—	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		18	—	16	70	—	—	17	10
	niedrigster		17	40	16	30	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Richt-		5	—	4	50	4	75	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—								
Heu		4	50	4	25	4	38	Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		8	50	7	50	8	—	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15	Eier pr. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Juni.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	24 M.	60 Pf.	24 M.	10 Pf.	23 M.	60 Pf
Roggen . .	20 =	20 =	19 =	70 =	19 =	20 =
Gerste . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer . . .	17 =	30 =	16 =	70 =	— =	— =
Erbsen Kochw.	17 =	— =	16 =	50 =	— =	— =
= Futterw.	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln .	— =	— =	— =	— =	— =	— =
Wicken . .	12 =	-- =	11 =	30 =	10 =	80 =
Lupinen gelbe	9 =	50 =	8 =	80 =	8 =	— =
Lupinen blaue	8 =	— =	7 =	20 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68,80, (70er) 48,90, (Loko ohne Faß) (50er) 68,80, (70er) 48,90.

Posen, 19. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 68,80, (70er) 48,90, Juni (50er) 68,80, (70er) 48,90, August (50er) 69,10, (70er) 49,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.18			Not.v.18
Weizen flau			**Spiritus** still		
do. Juni	233 —	234 50	70er loko o. Faß	50 70	50 70
do. Septbr.-Oktbr.	210 —	211 50	70er Juni-Juli	49 40	49 50
Roggen ermattend			70er Juli-August	49 60	49 70
do. Juni	214 50	215 —	70er Sepbr.-Oktbr.	47 60	47 60
do. Septbr.-Oktbr.	194 50	194 75	70er Oktbr.-Novbr.	45 50	45 50
Rüböl flauer			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Juni	58 90	59 40	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	58 90	59 40	do. Juni	167 —	167 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —, 000 Ltr., (50er) —, 000 Liter

Berlin, 19 Juni. **Schluß-Course.**

			Not.v.18
Weizen pr. Juni		232 50	235 —
do.	Septbr.-Oktbr. . .	210 —	211 50
Roggen pr. Juni		214 50	211 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	194 75	194 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	50 70	51 20
do.	70er Juni-Juli . .	49 30	50 30
do.	70er August-Septbr. .	49 50	51 —
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	47 40	48 20
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	45 20	44 90
do.	50er loko . . .	— —	— —

		Not.v. 18			Not. v. 18.
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 70	Poln. 5% Pfandbr.	74 —	74 90
„ 3½ „	98 75	99 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	72 90
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	101 60	Ungar. 4% Goldrente	91 50	91 75
Pos. 3½% Pfandbr.	96 25	96 25	Ungar. 5% Papierr.	88 50	88 75
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	162 25	164 10
Posen. Prov. Oblig.	94 90	95 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	125 90	123 25
Oestr. Banknoten	173 95	173 90	Lombarden ultimo	48 60	46 75
Oestr. Silberrente	— —	80 25	Neue Reichsanleihe	85 30	85 60
Russ. Banknoten	238 40	241 25	**Fondsstimmung**		
Russ. 4½% BdkrPfdbr	101 90	100 80	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	88 75	91 25	Gelsenkirch. Kohlen	160 40	162 75
Mainz Ludwighfdto	113 50	113 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	70 30	71 50	Dux-Bodenb. Eisb A	241 25	235 90
Italienische Rente	92 25	91 80	Elbethalbahn „ „	97 25	96 25
Russ 4% kons Anl 1880	98 75	99 —	Galizier „ „	95 10	96 10
dto. zw. Orient. Anl	74 80	75 30	Schweizer Ctr. „ „	165 75	165 25
Rum. 4% Anl.	86 20	85 80	Berl. Handelsge. *)	141 40	141 90
Türk. 1% kons. Anl.	18 45	18 20	Deutsche B. Akt. *)	152 70	152 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	181 80	181 25
Gruson Werke	160 —	148 25	Königs- u. Laurah.	118 50	121 —
Schwarzkopf	270 —	263 25	Bochumer Gußstahl	116 60	117 —
Dortm. St. Pr. L. A.	61 75	63 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	33 —	34 60	Russ. B. f. ausw. H.	— —	79 50

Nachbörse: Staatsbahn 125 25. Kredit 162 25 Diskonto-Kommandit 181 40
*) Nominell.

Stettin, 19 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 18			Not. v. 18.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do. Juni	232 —	231 50	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do Septbr.-Okt.	209 —	209 50	„ „ 70 „ „	50 40	50 40
Roggen unverändert			„ Juni „	49 40	49 40
do. Juni	209 —	208 —	„ August-Sept. „	49 40	49 40
do. Septbr.-Okt.	191 50	191 —			
Rüböl matt			**Petroleum***)		
do. Juni	59 —	59 50	do. per loko	10 80	10 80
do. Septbr.-Oktbr.	59 —	59 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 18. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	SSW	5	bedeckt	15
Aberdeen .	764	SSO	2	wolkig	16
Christiansund	760	SW	5	wolkig	13
Kopenhagen	768	WSW	1	bedeckt	13
Stockholm .	766	SO	2	wolkenlos	17
Haparanda	764	SW	4	heiter	11
Petersburg	766	S	1	wolkig	18
Moskau .	769	NO	1	bedeckt	16
Cork Queenst	770	SW	2	bedeckt	14
Brest . .	770	still		wolkenlos	15
Helder . .	770	SW	1	bedeckt	14
Sylt . .	767	WSW	1	Dunst	13
Hamburg .	769	still		Nebel	11
Swinemünde	769	NW	2	heiter	13
Neufahrw.	768	NO	1	Regen ¹)	9
Memel . .	767	NW	2	bedeckt ²)	8
Paris .	771	NNO	1	wolkenlos	15
Münster .	770	W	5	bedeckt	14
Karlsruhe .	771	NO	2	bedeckt	14
Wiesbaden	771	still		bedeckt	14
München .	771	W	2	heiter	12
Chemnitz .	771	S	1	halb bedeckt	12
Berlin . .	770	NW	3	wolkig	14
Wien . .	770	NW	2	wolkenlos	11
Breslau .	770	NW	2	halb bedeckt	10
Ile d'Aix .	766	O	5	wolkenlos	17
Nizza . .	757	O	4	heiter	19
Triest . .	768	ONO	3	wolkenlos ³)	17

¹) Gestern Mittag Gewitter. ²) Nachts Regen. ³) Gestern Nachmittag Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet liegt über Central-Europa, charakterisirt durch ruhige, theils heitere, theils neblige Witterung ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur ist in Deutschland fast überall gestiegen, indessen liegt sie daselbst noch 2 bis 7 Grad unter dem Mittelwerthe, am meisten in den nordöstlichen Gebietstheilen. Vorm Kanal hat wieder eine Abnahme des Luftdruckes stattgefunden, indessen dürfte hierdurch das Wetter unserer Gegend zunächst noch nicht beeinflußt werden. Neufahrwasser und Triest hatten gestern Gewitter. Herrmannstadt meldet 46, Riga 20 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.